

RUNDSCHREIBEN

02 | 21

// EDITORIAL

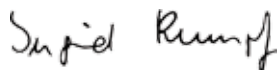


Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde!

Von ganzem Herzen danken wir Ihnen auch im Namen unserer Partner von NISCVT für Ihre großartige Spendenbereitschaft in diesem Jahr! Dadurch konnten wir weitere akute Notfallprojekte neben unseren wichtigen laufenden Projekten auflegen.

Trotzdem haben wir leider keine guten Nachrichten für Sie: Arbeitslosigkeit und Armut in den palästinensischen Flüchtlingslagern sind unverändert hoch. Der Libanon kämpft mit der weltweit schwersten wirtschaftlichen Krise seit über 100 Jahren. Lebensbedrohlich ist seit einigen Monaten der eklatante Mangel an Medikamenten und medizinischem Bedarf bei gleichzeitiger massiver Kostensteigerung. Die Einfuhr von Medikamenten ist um 60-80% zurückgegangen. Krebspatienten, chronisch und psychisch Kranke sind schwer betroffen. Wir haben deshalb unseren medizinischen Fonds für dieses Jahr um weitere 5.000€ erhöht, um die Behandlung der Kinder und Jugendlichen in den psychiatrischen, pädiatrischen und urologischen Praxen unserer Partner in begrenztem Umfang zu ermöglichen. Darüber hinaus stellen wir für drei Monate die Stromversorgung in 8 Sozialzentren sicher, damit Projekte wie die Kindergartenarbeit, die Nachhilfekurse, die Zahnarztpraxen und der Berufsbildungskurs im Sanitärhandwerk überhaupt sinnvoll durchgeführt werden können. Hintergrund ist der Rückgang der staatlichen Stromversorgung von 12 Stunden vor der Krise auf inzwischen maximal 2 Stunden täglich. Gleichzeitig hat sich der Preis für Dieselöl, mit dem NISCVT seine Stromaggregate betreibt, verdoppelt. 9.000€ erhält NISCVT von uns, um in der dunkelsten Zeit des Jahres die Stromversorgung zu gewährleisten.

Wir hoffen mit den Familien in den palästinensischen Flüchtlingslagern darauf, dass es dem Libanon gelingen wird, aus der katastrophalen Lage herauszufinden. Ohne internationale finanzielle Hilfe von außen wird das nicht gelingen. Wir werden auf jeden Fall unseren bescheidenen Beitrag dazu leisten. Bitte unterstützen Sie uns dabei! Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine friedliche Weihnachtszeit, Gesundheit und Zuversicht!



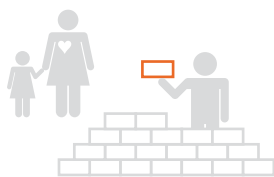
Ingrid Rumpf, für den Vorstand

// SPENDENAUFBRUF



Weihnachtsspende: Lassen wir die Flüchtlinge im kalten Winter nicht frieren!

Wieder steht auch im Libanon der Winter vor der Tür. Vor allem in der tausend Meter hoch gelegenen Bekaa-Ebene muss mit Schnee und Frost gerechnet werden. Dort leben im und um das Flüchtlingslager Wavell neben den palästinensischen Vertriebenen viele palästinensische Flüchtlinge aus Syrien. Wir möchten unsere Partner von NISCVT wieder dabei unterstützen, den bedürftigsten Familien Dieselöl zum Heizen und Kochen zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr konnten mehr als 600 Familien mit über 2500 Familienangehörigen davon profitieren. Wir freuen uns, wenn Sie unter dem Stichwort „Weihnachtsspende“ dabei mithelfen!



Unsere Projekte im Libanon

Neben den akuten Notfallprojekten dürfen wir unsere nachhaltigen medizinischen und Bildungsprojekte nicht vernachlässigen! Dazu gehören die zwei **Zahnarztpraxen** in Schatila und Raschidiye, die wie alle medizinischen Einrichtungen unter dem bedrohlichen Mangel an Medikamenten und medizinischem Material leiden. Über viele Jahre mühsam Erreichtes droht so, zunichte gemacht zu werden. Dies gilt vor allem für die psychiatrisch/psychotherapeutischen **Familienberatungszentren**, deren Arbeit kontinuierlich gesichert werden muss. Ihre Finanzierung haben wir deshalb um weitere 26.000€ bis ins Jahr 2022 hinein erhöht. Damit sind zumindest die Gehälter dreier Psychotherapeut*innen und Psycholog*innen gesichert. Als zusätzliches Problem in allen Bereichen erweist sich das wachsende Bedürfnis gut ausgebildeter Fachkräfte, den Libanon zu verlassen, um im Ausland ein gesichertes Auskommen zu finden.

Auch den Zuschuss für die seit Jahren von uns finanzierten **Nachhilfekurse für Grundschüler*innen** in 5 Sozialzentren unserer Partner haben wir deutlich erhöht und wenden dafür jetzt jährlich ca. 33.000€ auf. Die inzwischen hochqualifizierten Lehrkräfte haben auch vor dem Hintergrund Corona-bedingten Mehraufwandes eine angemessene Gehaltserhöhung bekommen und wir übernehmen zusätzlich die Materialkosten der Kurse. Vermutlich wird nach Schuljahresende 2021/2022 im nächsten Sommer auch wieder ein zweimonatiger Sommerkurs nötig sein, um gravierende Lernlücken auszugleichen. Auch die beiden **Klassen für Mädchen mit besonderem Förderbedarf und ohne Schulabschluss** unterstützen wir weiterhin mit insgesamt 13.500€ im Schuljahr 2021/2022.



Berufsbildungskurs im Sanitärhandwerk
in Nahr El-Bared

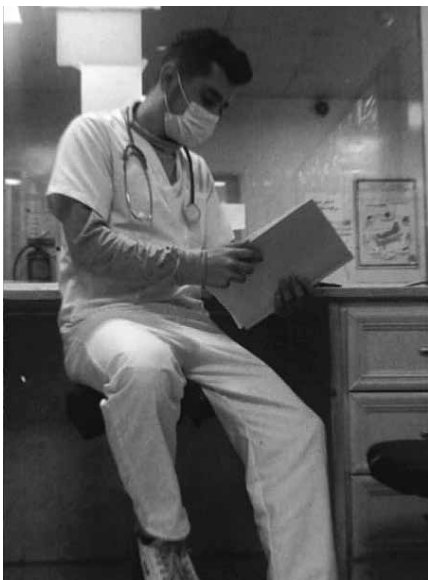
Wir freuen uns sehr, trotz der schwierigen Bedingungen dieses Jahr wieder ein **Berufsbildungsprojekt im Sanitärhandwerk** für junge Palästinenser in Nahr El-Bared mit 15.500€ finanzieren zu können. Da der Aufbau des 2007 von der libanesischen Armee zerstörten Flüchtlingslagers noch immer nicht abgeschlossen ist, sind hier die Chancen, einen Job zu finden, vergleichsweise hoch. Der sechsmonatige Kurs hat Anfang Oktober begonnen. An 5 Tagen in der Woche werden 16 palästinensische Flüchtlinge aus dem Libanon, 3 aus Syrien und ein syrischer Flüchtling ca. 4 Stunden täglich unterrichtet. Die Teilnehmer sind im Alter von 15 bis 26 Jahren. Neben der theoretischen und praktischen beruflichen Qualifikation geht es bei den Kursen um die Persönlichkeitsstärkung und seelische Stabilisierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den von Armut, Perspektivlosigkeit, Gewalt, Drogenmissbrauch und politischer Verführung geprägten Flüchtlingslagern. Im Rahmen der praktischen Ausbildung führen die jungen Leute kostenlos Installations- und Reparaturarbeiten in den Unterkünften bedürftiger Familien durch. So wirkt das Projekt über den begrenzten Teilnehmerkreis hinaus. Nach der Ausbildung folgt ein Praktikum in einem Handwerksbetrieb. Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem staatlichen libanesischen Zertifikat gekrönt.

Rosa-Wainer-Stipendium: Interview unseres Vorstandsmitglieds Lise Al Abd mit dem Stipendiaten Omar Al Dalou

Zeitlebens engagierte sich die nach dem Krieg nach Deutschland zurückgekehrte jüdische Holocaustüberlebende Rosa Wainer für die Rechte der Palästinenser*innen. Vor ihrem Tod im Jahr 1997 ermächtigte sie unsere inzwischen verstorbene Schirmfrau Felicia Langer, ihren Nachlass zugunsten palästinensischer Flüchtlingskinder zu verwenden. Da staatliche libanesischen Berufsschulen keine Palästinenser*innen aufnehmen, private Schulen für die Flüchtlinge unbezahlbar sind und es zu wenig Ausbildungsplätze bei der internationalen Hilfsorganisation UNRWA (United Nations Relief and Works Agency) gibt, hat unser Verein damals beschlossen, die Erbschaft für die Berufsausbildung junger Palästinenser*innen zu verwenden. Damit geben wir ihnen auch die im Libanon seltene Gelegenheit, persönlich zu erleben, dass es jüdische Menschen gibt, denen ihre Geschichte und ihre Rechte am Herzen liegen. Der jetzt zwanzigjährige Omar Al Dalou hat unser zehntes Rosa-Wainer-Stipendium erhalten. Er studierte zwei Jahre Krankenpflege und macht jetzt sein Anerkennungspraktikum beim Roten Halbmond in Tripoli. Wir erreichten ihn am 28.10. per WhatsApp nach Dienstschluss im Krankenhaus, „weil nur dann und dort der WLAN funktioniert“.

Lise El Abd: Omar, wie geht es dir und deiner Familie?

Omar: Gut, Gott sei Dank. Ich lebe mit meiner Mutter, meinen Geschwistern und meiner Oma, die im Rollstuhl sitzt und die ich pflege, im Lager Beddawi, ich bin der Hauptnährer der Familie.



Omar Al Dalou in der Ambulanz (links) und im Krankenwagen (rechts) des Roten Halbmondes in Tripoli



Wir gratulieren dir zum Abschluss. Geplant waren aber 3 Jahre, und du hast nur 2 Jahre studiert. Warum?

Omar: Wegen Corona hatten wir in den letzten 2 Schuljahren nur 3 Monate normalen Unterricht, der Rest war online, also nur Theorie. Die Abschlussprüfung wurde vorgezogen und ich mache jetzt ein einjähriges unbezahltes Anerkennungspraktikum beim Rettungsdienst des Roten Halbmondes in Tripoli.

Wie kannst du dann deine Familie ernähren?

Omar: Wir bekommen etwas Sachhilfe von der UNRWA, trotzdem ist es schwierig. Aber nur so habe ich eine Chance, eine feste Arbeit im Krankenhaus zu bekommen. Das will ich unbedingt, um ein sicheres Einkommen für meine Familie zu haben. Ich habe keine Beziehungen, also brauche ich wirklich gute Noten.

Wirst du in einem libanesischen Krankenhaus arbeiten?

Omar (lacht): Nein, natürlich nicht! Das dürfen wir nicht, oder dann nur als Putzhilfe. Als Palästinenser darfst du außerhalb des Lagers nur einen Laden haben oder schwarzarbeiten. Aber in einem UNRWA-Krankenhaus in einem Lager, da geht es. Da verdient man z.Z. 30 \$ im Monat. Vor der Inflation waren es an die 400\$.

Ist die Ausbildung zum Krankenpfleger / zur Krankenschwester wie bei uns eher für Mädchen attraktiv?

Omar: Viele Mädchen wollen Krankenschwester werden, weil es ein typischer Frauenberuf ist. Aber er ist auch für Jungen attraktiv, weil es einer der wenigen Berufe ist, in denen palästinensische Männer überhaupt als Angestellte arbeiten dürfen. In meiner Klasse waren sogar mehr Jungen als Mädchen.

Wie erlebst du zurzeit die Lage im Libanon?

Omar: Die Demos haben nachgelassen. Aber es gibt viele Waffen. Es fehlt an allem, Essen ist sehr teuer. Viele Flüchtlinge aus Syrien sind zurückgegangen, weil es hier zu schwer ist. (In dem Moment geht das Licht aus.)

Wir sehen dich nicht mehr.

Omar (hatte es nicht bemerkt): Ah ja, der Strom ist weg. Ich wollte noch sagen, dass wir im Krankenhaus zu wenig Medikamente, zu wenig moderne Geräte und zu wenig erfahrenes Personal haben. Ich möchte mich bei euch sehr für euer Vertrauen und eure Hilfe bedanken, sonst hätte ich meinen Traum nie verwirklichen können!

// ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Besuchen Sie unseren virtuellen Weihnachtsmarkt!

Noch hoffen wir, dass die Weihnachtsmärkte trotz steigender Corona-Zahlen am zweiten und dritten Advent in Nürtingen (3.-6.12.) und Tübingen (10. und 11.12.) stattfinden können und wir uns wenigstens dieses eine Mal im Jahr der Öffentlichkeit präsentieren können!

In jedem Fall besteht auch dieses Jahr die Möglichkeit, verschiedene besondere Weihnachtsgeschenke für Freund*innen und Verwandte online oder telefonisch bei uns zu bestellen. Es gibt noch immer unseren jahresunabhängigen DIN A3 Foto-Kalender „Sahtein – Guten Appetit!“ mit Bildern aus den Flüchtlingslagern und köstlichen palästinensischen Rezepten (10€), die von uns selbstgemachten Weihnachtskarten mit echtem Gold, Weihrauch und Myrrhe (3€) und natürlich die wunderschönen Stickereien von palästinensischen Frauen aus den Flüchtlingslagern im Libanon.

Wir laden Sie deshalb herzlich ein, unseren virtuellen Weihnachtsmarkt zu besuchen: www.lib-hilfe.de/verkauf.

Bestellungen bei:

Kalender:

Ines Dieffenbacher,
Tel.: 0151-14902465
Email: idedieffenbacher@lib-hilfe.de

Stickereien und GWM-Karten:

Isolde Albrecht
Tel.: 07157-520586
Email: ialbrecht@lib-hilfe.de

// IMPRESSUM



Herausgeber

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Birkenweg 2
72793 Pfullingen
Tel. 07121 78556
E-Mail info@lib-hilfe.de

Redaktion

Ingrid Rumpf (verantwortl.)

Papier

100 % Recyclingpapier

Spendenkonto

Bitte beachten Sie unsere neue Konto-Nummer!

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
Vereinigte Volksbanken eG
IBAN: DE83 6039 0000 0710 6950 04
BIC: GENODE33BBV

Zuwendungsbestätigungen für 2021 werden im Februar 2022 ausgestellt (ab 50€).